

Selbstständiges Reiten für Rollstuhlfahrer

Mit Spezialgurt das „Glück der Erde“ genießen

„Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“, heißt es. Gilt das auch für Rollstuhlfahrer? Gundula Lüttke beantwortet diese Frage mit einem klaren „Ja!“. Die 58-Jährige betreibt in Radensleben nördlich von Berlin eine Reitschule für Menschen mit Handicap. Und das mit großem Erfolg.

Foto: Heidrun Böger



Allein reiten kann Marie nicht, hinter ihr sitzt Lehrerin Peggy Thoms-Merkel: „Marie reitet gern schnell.“ Deutlich zu erkennen sind der Bügel, an dem sich Peggy festhält, und eines der seitlichen Hörner, wo die Beine abgelegt werden können. Bügel und Hörner sind die wesentlichen Bestandteile des patentierten Sitzgurtes.

Marie ist glücklich. Jeden Mittwoch kommt die 14-Jährige zur Bewegungstherapie auf dem Pferd nach Radensleben. „Sie kann nach jeder Stunde besser sitzen, es bekommt ihr insgesamt sehr gut“, erzählt ihr Opa Bernd Mergemeier. Er hebt seine Enkelin, die Muskeldystrophie hat, auf den Rücken der Stute Wallis vom Messeberg. Wie viele andere Reitschüler hier, allein auf dem Pferd sitzen, das kann Marie nicht. Hinter ihr reitet Lehrerin Peggy Thoms-Merkel mit. „Marie mag es sehr, vor allem die Bewegung im Trab, und wenn es nach ihr ginge, wäre erst nach Stunden Schluss“, so die Pädagogin. Auch sie hat die Erfahrung gemacht, dass die Bewegungstherapie dem Mädchen gut tut. Das gleiche gilt für die anderen Kinder

der „Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“ im nahen Neuruppin, die regelmäßig nach Radensleben kommen.

Dressur, Springen und Wanderreiten

Der Verein in Radensleben in Brandenburg ist etwas Besonderes. Angeboten wird Dressur-, Spring-, und Wanderreiten, vorrangig für Reiter mit Handicaps. Es gibt 40 Vereinsmitglieder, darunter zehn Leistungssportler. „Wir sind eine



der wenigen Reitschulen für Rollifahrer deutschlandweit“, sagt Chefin Gundula Lüdtkke. Selbstverständlich sind Stall, Reithalle und alle anderen Bereiche der Anlage für Rollifahrer leicht zu erreichen. Die Mutter von vier erwachsenen Kindern betrieb schon lange einen Verein in dieser ländlichen und landschaftlich sehr schönen Gegend. Als ihr Mann vor zwölf Jahren starb, konnte sie den bestehenden Verein nicht mehr weiterführen. Sie

Leistungs- und Rehabilitationssport

musste sich etwas einfallen lassen und schloss sich dem Brandenburgischen Präventions- und Rehabilitationssportverein an. Der ist mit 4.600 Mitgliedern der größte Sportverein im Landessportbund Brandenburg. So fing alles an.

In Radensleben wird sowohl Leistungssport betrieben als auch Präventions- und Rehabilitationssport auf dem Pferd angeboten. Gundula Lüdtkke: „Vor allem Menschen, die früher als Gesunde schon geritten sind, wollen nicht im Schritt durch die Gegend geführt werden, sondern wieder selbstständig reiten lernen. Das ist das Besondere bei uns und auch der Unterschied zum therapeutischen Reiten in anderen Reitschulen.“ Dafür hat die Landestrainerin im Handicap-Sport Reiten extra einen speziellen Sitzgurt entwickelt, auf den der Verein ein Patent angemeldet hat. Die Beine werden vorn auf zwei Hörnern aufgelegt, und der Reiter beziehungsweise die Reiterin hält sich an einem großen runden Bügel fest. Kein Sattel, keine Steigbügel. Man sitzt sehr stabil und leicht breitbeinig auf einer Pferdedecke, und ab geht's. Und zwar nicht nur im Schritt, sondern auch im Trab oder Galopp. Der Spezialgurt macht es möglich. Ein Teilnehmer sagte einmal: „Es ist wie Joggen auf dem Pferd.“

Neuen Lebensmut gewinnen

Gerade das Tempo ist nach Erfahrung von Gundula Lüdtkke wichtig für einen positiven Effekt: „Man sitzt aufrechter, einseitige Schonhaltungen werden aufgehoben, die Rumpfmuskulatur verbessert.“ Geeignet ist die Therapie mit dem Sitzgurt auch für Schlaganfall-Patienten und für Späteinsteiger, also Leute, die zuvor noch nie geritten sind. Besonders wichtig ist der psychologische Aspekt. Wer zum Beispiel nach einem Unfall querschnittgelähmt ist, gewinnt durch das Reiten an Lebensmut. Diese Erfahrung hat das Team um Gundula Lüdtkke häufig gemacht.

Doch wie kam die Reitlehrerin auf die Idee? „Ich kannte ein Mädchen, das völlig verkrümmt war. Für sie habe ich ursprünglich den Gurt entwickelt.“ Die damals 17-jährige Kathrin lernte durch die Bewegungstherapie auf dem Pferd den Kopf zu heben und die Arme zu bewegen, die Blasenfunktion verbesserte sich.

Gute Erfahrungen hat auch Oliver Pohling gemacht. Der 49-Jährige ist inkomplett querschnittgelähmt, kann mit Hilfe stehen und ein paar Schritte gehen: „In der Klinik Schwaan-Waldeck bei Rostock bin ich erstmals mit der Hippotherapie in Kontakt gekommen. Dort wurde ich mittels der Schrittbeugung des Pferdes nur 'durchbewegt' und ritt nicht selbst.“ Dennoch sei es eine tolle Erfahrung gewesen: „Die Gangbeugung überträgt sich auf den Reiter, es ist ein bisschen wie Gehen.“ Nach einem Schnupperreiten auf dem Sommerfest in

der Unfallklinik Berlin-Marzahn, erhoffte sich Oliver Pohling mit dem Angebot in Radensleben bessere Therapieergebnisse.

Verbesserte Muskulatur

Mit dem patentierten Sitzgurt drohten dem Rostocker jedoch Druckstellen oberhalb der Kniekehlen. „Gundula Lüdtkke stellt sich top auf jeden Reiter ein. Sie hat mich auf den richtigen Sattel, ebenfalls eine aufwändige Spezialanfertigung für Reiter mit Handicap, gesetzt und fordert mich entsprechend meiner Möglichkeiten gezielt. Der Trainingseffekt, das Halten und Korrigieren auf dem Pferd, motiviert!“ Aktiv ist der 49-Jährige mit dem Handbike unterwegs und nutzt die „Gymnastik auf dem Pferd“ nur zur Therapie. Dafür nimmt er auch gern 170 Kilometer Anfahrt auf sich. Mit dem Reiten hat sich insbesondere die Rücken- und Rumpfmuskulatur verbessert. „Ich sitze aufrechter und kann nun auch aufrechter stehen. Ich bin von der Therapie und ihren Möglichkeiten total überzeugt!“ In seinem Fall übernimmt die Berufsgenossenschaft die Therapiekosten.

Reiten mit kompletter Querschnittlähmung

Damit das Reiten auch klappt, ist mehr als ein spezieller Sitzgurt oder Sattel nötig. In Radensleben gibt es etwa zehn speziell ausgebildete Pferde, wie die Stute Wallis vom Messeberg, auf der an diesem Mittwoch die 14-Jährige Marie saß. Hinzu kommen sechs Trainer und Pflegekräfte. Viel läuft über ehrenamtliche Arbeit, das gilt auch für die Chefin Gundula Lüdtkke: „Handicap-Reiten ist eine aufwändige Sache.“ Für den Großteil der Kosten kommt neben dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg der Brandenburgische Präventions- und Rehabilitationssportverein auf, dessen Pressesprecherin Christa Lemmé die Bedeutung der Abteilung hervorhebt: „Gerade im Leistungssportbereich sind wir sehr erfolgreich.“ Davon zeugen inzwischen 13 Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften im schwersten Behinderungsgrad (Grade 1) der Para-Dressurreiter. 2012 konnten sogar Gold-, Silber- und die Bronzemedaille im Grade 1 für den Verein nach Brandenburg geholt werden. Unter den Medaillengewinnern befinden sich drei Handicap-Dressurreiter mit kompletter Querschnittlähmung im Brustwirbelbereich.

Heidrun Böger



BPRSV e. V. Abteilung Rollireitschule

Dorfstraße 54 a, 16818 Radensleben, Telefon: 033925/70878
E-Mail: Info@rollireitschule.de, www.rollireitschule-radensleben.de

Die Bewegungstherapie kann in drei Variationen gebucht werden:

- als Schnupperkurs, der drei Einheiten beinhaltet,
- als Bewegungstherapie classic während 7 Tagen mit 14 Einheiten und
- als Bewegungstherapie intensiv während 14 Tagen mit 28 Einheiten.

Alle Angebote sind ganzjährig nutzbar.

Unterbringung im rollstuhlgeeigneten Hotel am See im nahen Rheinsberg möglich. Abholung mit dem Shuttle-Bus.

Die nächsten Ausbildungstermine für die Bewegungstherapie auf dem Pferd für die Zielgruppen Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Reitlehrer finden im Herbst 2014 statt.